

Hohenstein-Ernstthaler Tageblatt

Anzeiger

Erscheint
jeden Wochentag abends für den folgenden Tag und
kostet durch die Austräger pro Quartal M. 1 55
durch die Post M. 1,92 frei in's Haus.

Inserate
nehmen außer der Expedition auch die Austräger auf
dem Lande entgegen, auch befördern die Annoncen-
Expeditionen solche zu Originalpreisen.

**Hohenstein-Ernstthal, Oberlungwitz, Gersdorf, Lugau, Hermsdorf, Bernsdorf,
Langenberg, Falken, Langenchursdorf, Meinsdorf, Ruffdorf, Wüstenbrand, Gröna, Mittelbach, Ursprung, Erbach,
Ritzberg, Pleiße, Reichenbach, Callenberg, Trischheim, Ruffschappel, Grumbach, St. Gaudien, Hüttengrund u. s. w.**

Amtsblatt

für das Königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Hohenstein-Ernstthal.
Organ aller Gemeinde-Verwaltungen der umliegenden Ortschaften.

Nr. 53.

Dienstag, den 5. März 1907.

57. Jahrgang.

Die königliche Ersatzkommission wird im Anschlusse an das diesjährige Musterungsgeschäft zur
Entscheidung über etwaige **Anträge von Reserve- und Landwehrmannschaften, sowie von
Ersatzrekruten und ausgebildeten Landsturmpflichtigen des 2. Aufgebots auf Zu-
rückstellung wegen häuslicher und gewerblicher Verhältnisse im Aushebungsbezirk
Hohenstein-Ernstthal**

am 18. März 1907, vormittags 10 Uhr

im „Logenhaus“ zu Oberlungwitz Sitzung halten.

Dieserjenige Reserve- und Landwehrmannschaften, sowie Ersatzrekruten und ausgebildeten Land-
sturmpflichtigen des 2. Aufgebots, welche auf Grund der Bestimmungen in § 118, 120, 122, 123 der
Wehrordnung vom 22. November 1888 auf Zurückstellung wegen häuslicher und gewerblicher Verhält-
nisse für die Dauer eines Jahres Anspruch erheben zu können glauben, werden daher aufgefordert, ihre
Befehle bei dem unterzeichneten Stadtrate anzubringen.

Stadtrat Hohenstein-Ernstthal, den 2. März 1907.

Dr. Polster, Bürgermeister.

Gehler.

An die Besitzer von Gärten, Baumschulen und Obstanlagen.

Den Besitzern von Obstbäumen bringen wir erneut in Erinnerung, daß zur erfolgreichen Be-
kämpfung **der Blutlaus wie der sonstigen Obstbaumschädlinge** zur Zeit die Untersuchung
der Obstbäume auf das Vorhandensein derartiger Schädlinge und die Vertilgung der letzteren zu wieder-
holen ist.

Mit Rücksicht auf die bedrohliche Ausdehnung, welche die Blutlausplage im Sommer des ver-
gangenen Jahres im Stadtbezirke genommen hat, erscheint im laufenden Jahre eine ganz besonders
gründliche Prüfung der Obstbäume erforderlich.

Etwasige Säumnigkeit in der Beobachtung vorstehender Vorschriften wird nach § 368 Ziffer 2
des Reichsstrafgesetzbuches bestraft. Nötigenfalls werden die erforderlichen Vernichtungsarbeiten auf
Kosten der Säumnigen von Amtswegen ausgeführt.

Als wirksames Mittel gegen das Auftreten und die Verbreitung der Blutlaus ist zu empfehlen,

- an Stamm und Krone:
eine Mischung von Brennspiritus und Holzessig oder Terpentinöl, welche an den mit dem
Insekt befallenen Stellen mit einem harten Pinsel aufzutreiben ist,
- an der Wurzelkrone:
Die Einstreuung von Staubkalk.

Ferner sind die Bäume von jetzt ab bis September mehrmals gut zu düngen, damit sie
kräftig und den Angriffen der Blutlaus widerstandsfähig werden.

Stadtrat Hohenstein-Ernstthal, am 2. März 1907.

Dr. Polster, Bürgermeister.

Es sind bei uns eingegangen:
Nr. 6 bis 8 des diesjährigen **Reichsgesetzblattes** mit folgendem Inhalte: Verordn., betr.
die Einberufung des Reichstags; Verordn., betr. Lotterisignalordnung; Bekanntm., betr. die Bildung
von Weinbaubezirken; Bekanntm., die Einrichtung und den Betrieb der zur Anfertigung von Zigarren
bestimmten Anlagen; Allerhöchste Order, betr. Anrechnung des Jahres 1905 als Kriegsjahr aus Anlaß
des Ausstandes in Deutsch-Ostafrika;
2., das 2. Stück vom diesjährigen **Gesetz- und Verordnungsblatt** enthaltend: Verordn.,
die Aufstellung und den Betrieb beweglicher Dampfessel auf Messen, Jahrmärkten und bei Volksfesten
betr.; Abänderung der Verordn., die Aufhebung von Toten und Scheintoten, ingleichen die Anzeigen
über außerordentliche Vorfälle und die Lebensrettungsprämien betr.; Bekanntm., betr. die Gebühren für
die Untersuchung des in das Zollland eingehenden Fleisches.
Diese Gesetzblätter liegen im Rathause, Zimmer Nr. 2, 14 Tage lang zu jedermanns Ein-
sicht aus.

Stadtrat Hohenstein-Ernstthal, am 1. März 1907.

Dr. Polster, Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Die zur Rekrutierungsstammrolle gemeldeten Militärpflichtigen von **Hermsdorf** werden hier-
durch veranlaßt, sich

Mittwoch, den 13. März ds. Js. vormittags 8 Uhr

im Logenhaus zu Oberlungwitz pünktlich, nüchtern und in reinlichem Zustande zur Musterung einzufinden.
Gestellungspflichtige, welche durch Krankheit am Erscheinen behindert sind, haben ein ärztliches,
von der Ortspolizeibehörde beglaubigtes Zeugnis bei der königlichen Ersatzkommission einzureichen,
ferner haben solche, welche auf einem oder beiden Augen nicht gut sehen können und deshalb Brillen
tragen, zur leichteren und sicheren Feststellung der Sehschärfe ihre Brillen im Musterungstermine mit-
zubringen.

Etwasige Zurückstellungsanträge wegen bürgerlicher Verhältnisse können gemäß § 637 der Wehr-
ordnung nur dann berücksichtigt werden, wenn die Beteiligten solche vor dem Musterungsgeschäfte oder
spätestens bei Gelegenheit desselben anbringen.

Die Musterung beginnt punkt 1/9 Uhr.

Gestellungspflichtige, welche zum Musterungstermine nicht oder nicht pünktlich erscheinen, werden,
wenn durch das Nichterscheinen nicht eine höhere Strafe verurteilt ist, mit Geldstrafe bis zu 30 Mark
oder mit Haft bis zu 3 Tagen bestraft.

Die Lösung der Mannschaften der laufenden Altersklasse findet am 18. März vorm. 1/10 Uhr
im Logenhaus zu Oberlungwitz statt.

Hermsdorf, den 1. März 1907.

Der Gemeindevorstand
Müller.

Auk- und Brennholz-Auktion

auf
Oberwaldenburger Revier.

Es sollen im **Hotel zu den Drei Schwanen** in Hohenstein-Er. am

Mittwoch, den 6. März a. c., von vorm. 9 Uhr ab
15 Stämme Bu. u. Bl. 16/54 cm, 191 Stämme Na. 10/22 cm, 28 Stämme Na. 23/43 cm Mittenstärke,
7 Röhler Bu. u. Bl. 16/45 cm, 70 Röhler Na. 10/31 cm Oberstärke,
130 Stangen Na. 5/9 cm, 220 Stangen Na. 10/15 cm Unterstärke,
aufbereitet in den Abteilungen 14, 18, 20, 28, 29 und 42, und am:

Freitag, den 8. März a. c., von vorm. 9 Uhr ab

im **Mineralbade Hohenstein-Er.**

17 Rm. Na., 69 Rm. Na. Scheite, 7 Rm. Na., 132 Rm. Na. Rollen,
8 Rm. Na. Aeste, ca. 100 Rm. Na. Schneidreißig, 0⁶⁰ 10⁰⁰ Na. u. 20¹⁰ 10⁰⁰ Na. Reißig,
aufbereitet in den Abteilungen 14 bis 53, versteigert werden.

Fürkliche Forstverwaltung Oberwald.

Aus dem Reich.

**Die sächsischen Lehrer beim Kultusminister
v. Schlieben.**

Staatsminister v. Schlieben erteilte kürzlich
dem geschäftsführenden Ausschusse des Sächsischen
Lehrervereins die erbetene Audienz, in welcher
er die Denkschrift und die Gehaltspetition
entgegennahm. An die Ueberreichung dieser beiden
Schriftstücke schloß sich eine längere Besprechung
der bekannten Hauptforderungen der sächsischen Leh-
rerschaft, wobei der geschäftsführende Ausschuss aus-
drücklich die Ueberzeugung gewann, daß der Minister
den Wünschen der vaterländischen Lehrerschaft mit
warmer Anteilnahme gegenübersteht und bereit
ist, die Erfüllung dieser Wünsche zu fördern.
Hierauf nahm auch Geheimrat Dr. Kühn eine
Abschrift der genannten Schriftstücke entgegen und
verbreitete sich in längerer Unterhaltung mit dem
geschäftsführenden Ausschusse über die in den Schrift-
stücken enthaltenen, sowie über sonstige in der Leh-
rerschaft vorhandene Bestrebungen. Die Denkschrift
enthält die Forderung nach einer finanziellen Auf-
besserung der wirtschaftlichen Lage der
Lehrer. Die Volksschullehrer wünschen in ihrer
Bekanntmachung ihrer Stellung eingeordnet zu sein
zwischen den Lehrern an Realschulen und den Be-
amten mit Realschulbildung. Die sächsische Volks-
schulbildung petitioniert seit einer Reihe von Jahren
schon vergeblich an Regierung und Landtag um
eine Gehaltssteigerung, und es ist wahrscheinlich, daß
dem nächsten sächsischen Landtage eine entsprechende
Vorlage zugeht. Trotzdem wird aber die Volksschul-
lehrerververtretung mit ihrer Denkschrift auch an den
im Oktober zusammentretenden Landtag herantommen.
Der Minimalgehalt der Volksschullehrer in Sachsen
schwankt gegenwärtig zwischen 1200 und 2100 M.
Die vom Staate übernommenen Alterszulagen wer-
den in Zwischenräumen von fünf zu fünf Jahren
gewährt. Beginnt die Ständigkeit eines Volksschul-
lehrers mit dem 25. Lebensjahre, so erhält er in
einer Minimalstelle mit 30 Jahren 1400, mit 35
Jahren 1600, mit 40 Jahren 1750, mit 45 Jahren
1900, mit 50 Jahren 2000 und mit 55 Jahren
2100 Mark Gehalt. Zurzeit gibt es in Sachsen
etwa 1800 derartige Minimalstellen in 1458 Ge-
meinden. Bei der anhaltenden Teuerung und an-
gestiegenem allgemeinem Preisstande der Erziehung der
Söhne und Töchter und nicht zuletzt auch im In-
teresse der Erhaltung eines berufsständigen und nicht
allzu sehr mit Sorgen bedrückten Lehrerstandes, be-
sonders auf dem Lande, ist eine Erfüllung der Leh-
rervermuthung wohl zu empfehlen.

**An der Lösung der braunschweigischen
Thronfolgefrage**

Ist die sächsische Regierung naturgemäß am
stärksten beteiligt gewesen, da ihr Grafen in Berlin
Grafs Wichtum von Erbprinzen am Referenten bestell-
war. Nach wochenlangem angestrengter Tätigkeit im
Dresdner Auswärtigen Amte, wo ein umfangreiches
Material zu studieren und zu bearbeiten war, hat
sie in den einmütigen angenommenen Vor schlägen
den Weg gefunden, der allen übrigen Bundesstaaten
als der gangbarste erschienen ist. Es ist sehr er-

freulich, daß die mit großer Selbstlosigkeit durchge-
führten Bemühungen unserer Regierung zur Lösung
der sehr schwierigen Aufgabe einen so schönen Erfolg
verzeichnen konnten. Was die Regentenfrage selbst
betrifft, so herrscht in Dresden die Ansicht vor,
daß die Wahl voransichtlich auf keinen Prin-
zen des Kaiserhauses fallen wird.

Die Liberalen im Königreich Sachsen

haben nunmehr auch das Bedürfnis nach einem
engeren Zusammenhange. Am Sonntag,
den 10. März, findet in Dresden eine Versammlung
von Vertrauensmännern sowohl der Reichstags-
partei wie der Freisinnigen Vereinigung aus
dem ganzen Lande statt, um über einen Zusammen-
schluß zu beraten. Augenscheinlich handelt es sich in
erster Linie um ein gemeinsames Vorgehen der
Liberalen bei den im Herbst bevorstehenden Land-
tagswahlen.

**Ausweisung russischer Studenten aus
Sachsen.**

Die schon mehrfach erwähnten Untersuchungen
der Dresdner Polizei gegen dort wohnende Russen
wegen deren Betätigung zu gunsten der
Sozialdemokratie bei der letzten Reichstags-
wahl sind insofern zu einem Abschlusse gekommen,
als nunmehr insgesamt acht Russen, darunter
sechs russische Studenten, der Ausweisungs-
befehl zugestellt worden ist. Wahrscheinlich
für die Sozialdemokratie haben nur zwei Russen,
keine Studenten, sondern ein jugendlicher Dr. phil.
und sein Freund, geleistet. Die sechs Studenten,
denen gleichfalls der Ausweisungsbefehl zuging,
haben dagegen nur ihre Sympathien den Sozial-
demokraten in einer Weise zu erkennen gegeben,
daß das Land, in dem sie Gastrechte genießen, der-
artige nicht dulden kann. Bis zur Stunde ist noch
keiner der Ausweisungsbefehle rechtskräftig geworden.
Soweit sich die Sachlage beurteilen läßt, dürften
voraussichtlich zwei Ausweisungsbefehle zurückgezogen
werden, so daß dann vier russische Studenten und
die beiden anderen Russen, die Wahrscheinlichkeit
leisteten, von der Maßregel endgültig betroffen
würden. Was die Angelegenheit einiger Russen
anlangt, die ebenfalls mit ihrer Sympathie
für die Sozialdemokratie nicht hinter dem Berge
gehalten haben, so ist zu berichten, daß sie es bisher
noch verstanden haben, sich dem „Auge des Gesetzes“
zu entziehen.

Kolonialdirektor Dernburg in Hamburg.

Am Sonnabend fand in Hamburg im Hotel
„Hamburger Hof“ ein vom Ostafrikanischen Verein ge-
gebenes Diner statt, an welchem etwa 50 Herren
teilnahmen, darunter Kolonialdirektor Dernburg,
Generaldirektor Ballin, Mitglieder des Senats und
der Bürgerschaft, der Präsident der Handelskammer
u. a. Der Vorsitzende begrüßte die Anwesenden, be-
sonders Kolonialdirektor Dernburg, und schloß mit
einem Hoch auf den Kaiser und auf den Senat und
die Bürgerschaft. Kolonialdirektor Dernburg hielt
hierauf eine längere Ansprache, in der er seinem
Danke für die Einladung und Begrüßung Ausdruck
gab und dann ausführte: Er sei als Kaufmann
auf seinen Posten gestellt, um über wirtschaftliche